Wider de Fremdwörter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1950)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-420187

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Winter-/Christmonat 1950 6. Jahrg. Nr. 11/12

34. Jahrgang der „Mitteilungen"

Wider de Fremdwörter*

Nischt, ihr Leite, bringt mich so in Rahsche,
Nischt empfind' isch tiefer als Blamahsche,
Als daß unsre Sprache wie verrickt
Egal sich mit fremden Federn schmickt!

Jedem kann's evängduell bassieren,
Drum muß sich ä jeder kondrollieren;
Brauchen denn mir Deitschen noch barduh
So ä miserables Sprachrachuh?

Brinzibiell, ihr Freinde, laßt uns strewen,
Keenem Fremdwort mehr Bardong zu gewen;
Ohne Ricksicht sei es ausgemerzt,
Weil's direkt uns im Gemiete schmerzt!

Liewe Leite, laßt die nowle Briehe,
Gebt eich exdra doch ä bißchen Miehe,
Saget dem Fremdwörterbrunk Adje! —
Geht's nisch im Momang, geht's beh a beh.

* Sächsisch, aus den „Fliegenden Blättern" (1916).